



Samstag, 3. Oktober 2020

## **Konzept für den Distanzunterricht am Ritzefeld-Gymnasium für den Fall der teilweisen oder vollständigen Schulschließung oder Quarantänemaßnahmen.**

Im Folgenden wird zwischen drei Situationen unterschieden. Entweder sind alle Schüler zu 50% im Klassenverband und zu 50% im Distanzunterricht oder es findet überhaupt kein Präsenzunterricht statt oder einzelne Schülerinnen und Schüler befinden sich Zuhause in Quarantäne.

Die Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerschaft, in Zeiten von Distanzunterricht, findet ausschließlich über die Lernplattform „MNSPROCloud“ (im Folgenden kurz Lernplattform genannt) oder im Einzelfall auch per Telefon statt. Schülerinnen und Schüler, die kein geeignetes elektronisches Gerät zur Verfügung haben, bekommen, sofern vorhanden, eines von der Schule gestellt. Sollten Schülerinnen und Schüler keinen Zugang zum Internet haben, prüfen wir, inwiefern wir ihnen, unter Beachtung der dann gültigen Schutzverordnung und Betreuungsverordnung, einen Arbeitsplatz in der Schule zur Verfügung stellen können.

### **Situation 1: Die Schüler werden zu 50% in der Schule und zu 50% Zuhause unterrichtet**

Der Präsenzunterricht wird so umorganisiert, dass Übungsphasen weitgehend in den Distanzunterricht fallen. Die Aufgaben für Zuhause sind zum Teil als Wochenplan organisiert und zum Teil als erweiterte Hausaufgaben. Sie umfassen aber nicht nur reine Übungsaufgaben, sondern können auch Aufgaben zum Selbststudium oder Problemlöse- oder kreative Aufgaben enthalten. Die Aufgaben werden von den Lehrerinnen und Lehrern in das Heft diktiert oder in das Kursnotizbuch des Faches eingestellt.

Klassenarbeiten und Klausuren werden, je nach Situation und gerade gültigen gesetzlichen Vorgaben, in der Schule durchgeführt.

Da in diesem Fall die Lehrerinnen und Lehrer ihr Stundenkontingent vollständig in der Schule ableisten, wird kein Videounterricht im Klassenverband stattfinden.

### **Situation 2: Die Schule ist für Unterricht geschlossen**

Jeder Lehrer bzw. Lehrerin stellt, jeweils bis spätestens Freitagabend, seine bzw. ihre Aufgaben für die kommende Woche in das Kursnotizbuch des jeweiligen Faches ein und benachrichtigt die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, unter Angabe des geplanten zeitlichen Umfangs der Aufgaben. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer achten darauf, dass der Umfang der Aufgaben angemessen ist und informieren spätestens bis Samstagmittag alle Schülerinnen und Schüler und Eltern via E-Mail, in welchen Fächern Aufgaben in die Lernplattform eingestellt wurden.

Die Aufgaben für Zuhause sind als Wochenplan organisiert. Sie umfassen nicht nur reine Übungsaufgaben, sondern können auch Aufgaben zum Selbststudium oder Problemlöse- oder kreative Aufgaben enthalten. Darüber hinaus wird etwa ein Drittel der Unterrichtszeit Online stattfinden. In der Online-Unterrichtszeit werden Aufgaben besprochen, in neue Themen eingeführt und über unterrichtliche, aber auch, falls notwendig und angemessen, über soziale Probleme oder Themen gesprochen. Die zeitliche Koordination des Online-Unterrichts wird zentral von den Stundenplanern organisiert. Abweichungen vom Plan sind, innerhalb des durch den „normalen“ Stundenplan vorgegebenen Zeitraums, nach Rücksprache mit den Schülerinnen und Schülern möglich.

Rückmeldung zu den Wochenplanaufgaben durch die Lehrer gibt es im Onlineunterricht über Musterlösungen und/oder individuelle Korrektur im Kursnotizbuch. Wie im Schulalltag kann jedoch nicht erwartet werden, dass alle Schülerarbeiten vollständig vom Lehrer oder der Lehrerin individuell korrigiert werden. Schülerinnen und Schüler, die unsicher sind und daher eine stärkere Rückmeldung wünschen, können sich jederzeit per Mail an ihre Lehrerinnen und Lehrer wenden.

Klassenarbeiten und Klausuren werden je nach Situation und gerade gültigen gesetzlichen Vorgaben in der Schule durchgeführt.

### **Situation 3: Einzelne Schülerinnen und Schüler befinden sich in Quarantäne**

Für diese Situation liegt noch keine Erfahrungen vor. Wir haben noch nicht in allen Klassen elektronische Tafeln und ein stabiles Internet. Im Folgenden gehen wir von der Idealsituation aus, die wir hoffentlich spätestens im Schuljahr 2021/2022 erreicht haben werden.

Sollte der Unterricht nicht in einem entsprechend ausgestatteten Raum stattfinden, wird je nach Fähigkeit und räumlichen Möglichkeiten des Lehrers bzw. der Lehrerin mit Notlösungen improvisiert (z. B. Hotspot über Smartphone und eine Zuschaltung des Schülers über ein Laptop in den Klassenunterricht, ...).

Befinden sich einzelne Schülerinnen und Schüler in Quarantäne werden die Schülerinnen und Schüler von den Lehrerinnen und Lehrern, über das Kursnotizbuch des jeweiligen Faches, über den aktuellen Unterrichtsverlauf und Aufgaben informiert. Die Schülerin oder der Schüler haben das Tafelbild im Kursnotizbuch und können den Unterricht online mitverfolgen und werden, wenn es die Situation erlaubt, per Videokonferenz in den Klassenunterricht eingebunden. Soweit nötig und angebracht sprechen Lehrerinnen und Lehrer auch per Videochat mit den Schülerinnen und Schüler außerhalb des Klassenunterrichts.